

RUND UM OSNABRÜCK

Brot-Kreation für Indienhilfe

Osnabrücker Großbäckerei unterstützt Hilfsprojekte in Indien

jod WALLENHORST. Das „Indienbrot“ sollte nicht nur schmackhaft, sondern der Bezug zum Namensgeber auch an den Zutaten ablesbar sein. Ein Prototyp wurde mit dem Curcuma-Gewürz hergestellt und erfüllte beide Forderungen. „Aber es war so intensiv gelb, das hätten wir nicht verkaufen können“, sagte Bäckermeister Sascha Coors.

Eine neue Formel wurde gefunden. Sesam und Reismehl stammen aus Indien, Hauptbestandteil ist jedoch Dinkelmehl Typ 630, wodurch das Brot auch für die wachsende Anzahl von Weizenmehl-Allergikern zum Renner werden könnte.

Ob Allergiker oder nicht: Alle Käufer des Brotes helfen indischen Kindern. 50 Cent aus dem Verkaufserlös eines jeden Brotes gehen an den Verein Indienhilfe Wallenhorst. Den hatte im vorherigen Jahr das Ruller Ehepaar Fluhr ins Leben gerufen, nachdem es auf einer Indienreise das Elend vieler sich selbst überlassener indischer Kinder mit eigenen Augen gesehen hatte. Sie entschlossen sich spontan, in ihrer Heimatgemeinde Wallenhorst ein Hilfswerk für die Armen-Schulen des katholischen Pilar-Ordens in und um Bhopal zu gründen. Durch ihre persönliche



Pfundige Hilfe leistet, wer das 500-Gramm-Indienbrot kauft. 50 Cent gehen an die Indienhilfe Wallenhorst. Grund zur Freude für die Gründungsmitglieder der Indienhilfe (v. l.) Clemens Lammerskitten (MdL) und Katrin Lemme, Bäckermeister Sascha Coors und seine Mutter Henriette Coors sowie den Vorstand der Indienhilfe, Gino Maßbaum und Jürgen Fluhr. Foto: Joachim Dierks

Freundschaft zu Pater Franklin Rodrigues können sie sicherstellen, dass alle Hilfen – ungeschmälert durch Verwaltungskosten oder korrupte Behörden – an der vorgesehenen Stelle ankommen. „Wir wurden durch

einen Bericht in Ihrer Zeitung auf das Projekt aufmerksam und gingen auf die Fluhrs zu“, berichtet Senior-Chefin Henriette Coors. „Wir lasen, dass man bereits mit fünf Euro ein Kind einen Monat lang vor dem Hungertod

bewahren kann. Wenn jede unserer 25 Filialen auch nur fünf Indienbrote pro Tag verkauft, dann ergäbe das im Monat einen Unterstützungsbetrag von mehr als 1500 Euro oder 300 gesättigte Kinder.“ Es sei doch ein

schöner Gedanke, wenn das hier verzehrte Brot auch Menschen im fernen Indien satt machen könne.

Infos im Netz:
www.indienhilfe-wallenhorst.de